

2024

Jahresbericht



Jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verein	2
Frauennetzwerk	5
Jugendbildungswerk	7
Sozialer Zusammenhalt	9
Landesprogramm	
Gemeinwesenarbeit	11
Öffentlichkeitsarbeit	13
Fachpolitische	
Interessenvertretung	14
Finanzen	16
Impressum	17

Verein

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Hessen e.V. wurde 1974 von Bewohner:innen-Initiativen und Projekten der Gemeinwesenarbeit mit dem Ziel der Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in benachteiligten Quartieren gegründet. Seit unserer Gründung arbeiten wir erfolgreich an der Auflösung von Obdachlosenunterkünften und der Überwindung sozialer Brennpunkte in Hessen. Trotzdem gibt es nach wie vor Stadtteile und Wohnsiedlungen, in denen Menschen in prekären Verhältnissen und mit erheblicher sozialer und infrastruktureller Mangelversorgung leben müssen. Daher setzen wir uns weiterhin für die Überwindung von Armut und sozialräumlicher Ausgrenzung sowie die Stärkung von Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe ein. Heute engagieren sich ca. 75 Projekte und Initiativen im LAG-Netzwerk. Das Grundprinzip unserer Arbeit ist es, von der Gesellschaft benachteiligte Menschen ernst zu nehmen, ihre Selbstorganisation zu fördern und ihre Fähigkeiten zum gemeinschaftlichen Handeln zu stärken. Wir stehen unseren Mitgliedern und anderen engagierten Akteur:innen in den Stadtteilen und Quartieren, Initiativen und Gemeinwesenarbeitsprojekten unterstützend und beratend zur Seite.

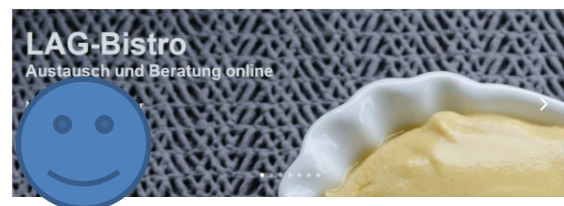
Unser Ziel

Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen in benachteiligten Stadtquartieren grundlegend zu verbessern. Wir wollen die Entwicklungschancen und Lebensperspektiven der dort lebenden Menschen erhöhen, indem der Zugang zu Arbeit, Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe verbessert wird und angemessener, bezahlbarer Wohnraum sowie ein integrationsfreundliches Wohnumfeld und Gesundheitsversorgung im Stadtteil vorhanden sind. Wir setzen uns ein für echte Beteiligung und Teilhabe von Bewohner:innen aus benachteiligten Quartieren. Unsere Arbeit zielt auf die Stabilisierung und Aufwertung von Wohnquartieren mit besonderen sozialen und städtebaulichen Handlungsbedarfen ab. Seit nunmehr fast 50 Jahren tragen wir dazu bei, soziale Brennpunkte zu überwinden und neue "Brennpunkt-Entwicklungen" zu verhindern. Mit örtlichen Partner:innen entwickeln wir hierzu gemeinsam Initiativen. Wir sensibilisieren Landesebene und Kommunen für die Belange von Bewohner:innen und die besonderen Bedingungen in sozial benachteiligten Quartieren. So beeinflussen wir gesellschaftliche Entwicklungen und sozialpolitische Rahmenbedingungen, ebenso wie die Entwicklung von passgenauen Förderinstrumenten.

Unser Angebot

Wir ermöglichen Erfahrungsaustausch und schaffen Begegnungsmöglichkeiten für Menschen aus benachteiligten Quartieren. Dazu veranstalten wir Foren und Workshops und vernetzen Fachleute aus Stadtteil-, Gemeinwesen- und Jugendarbeit. Des Weiteren unterstützen wir Projektentwicklungen in der Gemeinwesenarbeit und soziale Stadtteilentwicklung, indem wir Ideen und Konzepte zugeschnitten auf die jeweils spezifischen Bedingungen in Kooperation mit den Akteur:innen vor Ort entwickeln.

Das in Zeiten der Pandemie entstandene LAG Bistro als niedrigschwelliges Austauschformat hat sich weiterhin etabliert und wurde von uns weiter einmal im Monat, diesmal an wechselnden Tagen durchgeführt. Das Format wurde nach wie vor von vielen Akteur:innen nachgefragt und ist zum festen Teil des Arbeitslebens vieler Kolleg:innen vor Ort geworden. Darüber hinaus gibt es auch uns als Verein die Möglichkeit noch einmal genauer hinzuschauen, was die drängenden Themen vor Ort sind und darauf zeitnah reagieren zu können.



Das Jugendbildungswerk organisiert bedarfsgerechte Bildungsangebote für Jugendliche und Multiplikator:innen aus benachteiligten Quartieren. Im Rahmen des aktiven Frauennetzwerkes werden Frauenbildungsangebote wie die jährliche Frauenzentraltagung und die Frauenausschüsse umgesetzt. All diese Angebote werden überwiegend von Mitgliedsprojekten genutzt.

Die Anliegen der Mitgliedsprojekte zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in benachteiligten Wohngebieten werden gegenüber der Landes- und Bundesebene vertreten. Aufgrund der engen Einbindung der örtlichen Initiativen und Projekte in den Verein gelingt es, das Wissen und die Bedarfslage aus den Stadtteilen auf direktem Weg an die Landespolitik und -verwaltung zu transportieren.

Wir beraten Kommunen, Träger und Quartiersmanagements in der sozialen Stadtteilentwicklung, insbesondere im Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ im Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen – Sozialer Zusammenhalt.

Die Gemeinwesenarbeit in Hessen stärken wir zudem im Rahmen des vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) geförderten Projektes „Servicestelle Gemeinwesenarbeit“ durch Erfahrungsaustausch, Fortbildung und Qualifizierung stadtteilbezogener Strategien. Unser Jugendbildungswerk veranstaltet passgenaue Bildungsangebote für Jugendliche und Multiplikator:innen aus benachteiligten Quartieren. Wir bieten Frauenbildungsangebote im Rahmen unseres aktiven Frauennetzwerkes. Wir sind eine engagierte Interessenvertretung für Anliegen der Bewohner:innen und Projekte aus benachteiligten Wohngebieten auch gegenüber der Landes- und Bundesebene.

Mitglieder

Die LAG hat 2024 33 Mitgliedsprojekte und vier Einzelmitglieder. Sieben neue Mitglieder konnte die LAG in diesem Jahr hinzugewinnen. Darüber hinaus engagieren sich ca. 50 weitere Stadtteilprojekte und Initiativen im LAG-Netzwerk.

50-jähriges LAG-Jubiläum in Darmstadt

Am 15.06.2024 feierte die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V. (LAG) ihr 50-jähriges Bestehen mit einem großen Festival im Circus Waldoni in Darmstadt-Eberstadt. Rund 700 Gäste, darunter Netzwerkpartner:innen, Förder:innen und engagierte Menschen aus benachteiligten Quartieren, kamen zusammen, um 50 Jahre LAG gemeinsam zu feiern.



Die Schirmherrin des Festivals, Hessens Sozialministerin Heike Hofmann, würdigte die LAG und ihre Rolle als Fachverband und Brückenbauerin. Auch Darmstadts Bürgermeisterin Barbara Akdeniz hob den Wert der LAG für die Soziale Stadtteilarbeit hervor.

Das Festival bot Raum für Austausch und Begegnung zwischen Menschen aus benachteiligten Quartieren, Politik und anderen Verantwortungsträgern. Ein buntes Rahmenprogramm mit Variété, Musik, Ausstellungen und Mitmachaktionen begleitete das Jubiläum. Besonders hervorzuheben sind die Präsentation des neuen digitalen Zeitstrahls zur Geschichte der LAG, die Vernissage zur Ausstellung des Frauennetzwerks sowie das Landesbewohner:innentreffen des Förderprogramms Sozialer Zusammenhalt. Auch das Jugendbildungswerk der LAG feierte sein 40-jähriges Bestehen auf dem Jubiläum.

Das gelungene Festival wurde durch vielfältige Unterstützung aus dem Netzwerk möglich gemacht.

Mitgliederversammlungen

Am 22. November 2024 fand die LAG-Mitgliederversammlung beim BSF Marburg statt, bei der rund 30 Teilnehmende zusammenkamen. Nach den üblichen Formalia gab es einen besonderen Moment: die Aufnahme von sieben neuen Mitgliedern, die unser Netzwerk von nun an bereichern werden. Zudem gab es Nachwahlen zum Vorstand. Wir haben mit Martina Oebels eine neue 2. Vorsitzende gewonnen. Darüber hinaus sind nun Christian Völkel und Sascha Fleddermann als kooptierte Mitglieder im Vorstand aktiv.

Ein weiteres Highlight war der Rückblick auf das LAG-Festival zum 50-jährigen Jubiläum: In einem kurzen Video konnten wir uns diesen erlebnisreichen Tag noch einmal in Erinnerung rufen. Zum Abschluss der Versammlung wurden im Rahmen eines Open Space sechs spannende Themen bearbeitet: Wohnen, Bundestagswahl, Öffentliche Räume für Jugendliche, digitale Beteiligung, Motivation für Engagement und die Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders.

Vorstand

Im LAG-Vorstand bildet sich das Zusammenwirken von aktiven Menschen aus sozialen Brennpunkten bzw. benachteiligten Quartieren und qualifizierten Fachkräften aus Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement ab.

Der Vorstand ist ab 22.11.2024 wie folgt besetzt:

1. Vorsitzender: Jürgen Eufinger

2. Vorsitzende: Martina Oebels

Kassierer: Dirk Scheele

Beisitzer:innen: Martin Weichlein, Petra Ebeling, Edda Haack, Lea Ziegler, Britta Stadlmann-Golega, Nicole Klein

Kooptierte Mitglieder: Christian Völkel und Sascha Fleddermann.

- Frederik Schuck (Servicestelle Gemeinwesenarbeit)
- Leonie Schütt (Zentrum Sozialer Zusammenhalt, ab 15.10.2024)
- Lynn Stovall (Servicestelle Gemeinwesenarbeit und Jugendbildungswerk)
- Lars Schneider (Jugendbildungswerk, seit 1.1.2024)
- Mishale Ujhelji (Jugendbildungswerk)
- Monika Brieder (Verwaltung, seit 1.1.2024)

Im Jahr 2024 traf sich der Vorstand zu sechs ordentlichen Sitzungen und nahm an einer gemeinsamen Klausur mit der Geschäftsstelle teil. Die Sitzungen fanden teils digital und teils in Präsenz in der LAG-Geschäftsstelle statt. Es wurden gemeinsam insbesondere folgende Themen bearbeitet: Personalfragen und Finanzplanung, Lobby- und Gremienarbeit: Gespräche mit den Landtagsfraktionen, Bündnis für eine Soziale Stadt in Hessen, Allianz für Wohnen, Bündnis für die Innenstadt, Zukunftsbündnis für den Sozialen Zusammenhalt, BAG Soziale Stadtteilentwicklung, Vorstandswahlen, Mitgliederversammlung, Nachwirkungen der Landtagswahl 2023, LAG Jubiläum 2024 etc.

Geschäftsstelle

Zur Umsetzung seiner Aufgaben unterhält der Verein eine Geschäftsstelle mit Sitz in Frankfurt/Main. Von hier aus wird die Vereinsarbeit hessenweit koordiniert und organisiert.

Im Jahr 2024 kam es zu personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle.

Folgende hauptamtliche Mitarbeiter:innen waren im Laufe des Jahres 2024 in der Geschäftsstelle der LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V. beschäftigt:

- Fabienne Weihrauch (Geschäftsführung und Servicestelle Gemeinwesenarbeit)
- Mirjam Roth (Stellv. Geschäftsführung, Zentrum Sozialer Zusammenhalt und Frauennetzwerk)
- Lara Line Lebriez (Zentrum Sozialer Zusammenhalt und Servicestelle Gemeinwesenarbeit, ab 29.08.2024 in Mutterschutz und Elternzeit)

Frauennetzwerk

Die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums geht immer noch zu Lasten der Frauen*. Sie verfügen über weniger Einkommen als Männer, haben schlechtere Berufschancen und ihr Armutsrisiko ist größer. In schwierigen Lebenssituationen tragen sie die materiellen, organisatorischen und psychischen Belastungen des Familienalltags. In Gremien, in denen über die Gestaltung der Zukunft verhandelt wird, sind sie unterrepräsentiert. Diese Aspekte des weiblichen Lebenszusammenhangs bestimmen auch das Bild in benachteiligten Quartieren. Gleichzeitig zeigt sich hier, dass gerade Frauen* ein starkes Interesse an Veränderungen haben und in Entwicklungsprozessen vielseitige Kompetenzen und großes Engagement einbringen. Für die LAG war und ist diese Ausgangssituation Verpflichtung zum Handeln.

Es werden dabei drei Ziele verfolgt:

- Die Verbesserung der Lebenssituation der Frauen* in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf
- Die Förderung ihrer Beteiligung an entsprechenden Veränderungsprozessen sowie
- Die Verbesserung der gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Frauen*.

Grundlage für die Zielerreichung ist seit vielen Jahren ein sehr aktives, überwiegend ehrenamtlich getragenes Frauennetzwerk. Unter erschwerten finanziellen Rahmenbedingungen wird versucht, die Frauen*bildungsarbeit aufrechtzuerhalten und in diesem Rahmen weiterhin Bildungsveranstaltungen für Frauen* aus Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf in Hessen anzubieten. Zudem soll engagierten Frauen* aus den Stadtteilen ein Austauschforum auf Landesebene ermöglicht werden. Hierfür werden die zentralen Fragen der Frauen* gemeinsam mit professionellen Kräften gebündelt, um diese gegenüber der Landespolitik zu kommunizieren.

Frauenzentraltagung zum Thema „Frauen und Gesundheit“

Vom 20.-22. September 2024 fand die Frauenzentraltagung zum Thema Frauen und Gesundheit in der Jugendherberge in Fulda statt. Das Thema Gesundheit ist ein wichtiges demokratisches Anliegen in benachteiligten Quartieren. Menschen leben dort häufig unter belastenden gesundheitlichen Bedingungen und sind nicht selten von gesundheitlichen Präventionsangeboten sowie einer guten medizinischen Grundversorgung abgeschnitten.

In unterschiedlichen Workshops konnten die Frauen einen Blick auf das Thema werfen und sich damit auseinandersetzen, was es braucht, um ein möglichst gesundes Leben zu führen und ein gesundes Umfeld für sich selbst, die eigene Familie und damit letztendlich einen gesunden Stadtteil zu schaffen.

Die Frauenzentraltagung richtet sich an Frauen aus hessischen Quartieren mit besonderen Entwicklungsbedarfen sowie deren Kinder (von 3 bis 10 Jahren). Die Frauen sind primär an Frauengruppen in Stadtteilzentren angebunden.

Für die Kinder wurde während der Tagung tagsüber eine Betreuung angeboten, um den Frauen eine konzentrierte Teilnahme zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 haben 64 und 8 Kinder an der Tagung teilgenommen.

Ausstellung und Broschüre "Frauen in Hessens Quartieren"

Die Ausstellung "Frauen in Hessens Quartieren" entstand in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) aus den Aktionstagen während der Corona-Pandemie heraus und zeigt Porträts von Frauen, ihre Lebensrealitäten und das vielfältige Engagement in ihren Stadtteilen. Sie soll einerseits auf die Herausforderungen und Potentiale aufmerksam machen, andererseits die Basis-Arbeit für die Demokratie sichtbar und erfahrbar machen. Die Ausstellung ermöglicht eine erhöhte Sichtbarkeit der oftmals stigmatisierten Frauen und ihrer Lebensrealitäten - Ein positiver Blick auf benachteiligte Quartiere und die außergewöhnlichen Frauen, die über viele unterschätzte Ressourcen und Stärken verfügen und auf vielfältige Weise zur positiven Weiterentwicklung ihrer Stadtteile beitragen.

Im Rahmen des LAG-Festivals am 15. Juni gab es die Vernissage der Ausstellung im Beisein der Hessischen Sozialministerin Heike Hofmann. Seitdem kann sie auch bei der HLZ ausgeliehen werden.

Zur Ausstellung wurde eine Broschüre erstellt.

Frauenausschüsse

Der Frauenausschuss ist ein Format für Bewohnerinnen benachteiligter Quartiere und Sozialarbeiterinnen, die dort tätig sind.

Die Ausschüsse dienen dem Austausch, insbesondere zu den Angeboten für die Frauen vor Ort, sowie der gemeinsamen Veranstaltungsplanung für das Jahr 2024. Zudem wurden die Ausschüsse genutzt, um sich u.a. inhaltlich mit dem Thema Demokratie zu beschäftigen. Insgesamt wurden im Jahr 2024 zwei Frauen*ausschüsse durchgeführt.

Die Frauenausschüsse wurden von den Teilnehmenden sehr gut angenommen. Die dort entstandenen Diskussionen wirken teilweise auch nach den Ausschüssen noch nach und tragen zur überregionalen Vernetzung der Frauen in Hessen bei.

Am 4. Mai 2024 trafen sich 12 Frauen in der Geschäftsstelle der LAG in Frankfurt für einen intensiven Austausch. Im Mittelpunkt der einzelnen Schilderungen standen die Herausforderungen mit denen die einzelnen Frauen in ihren Quartieren zu kämpfen haben. Dabei gab es ein reichhaltiges Frühstück. Im Anschluss hatten die Frauen die Möglichkeit das Stadtlabor, eine Demokratie-Ausstellung im Historischen Museum Frankfurt zu besuchen und nahmen kreative Ideen zum aktiven Demokratielernen für ihre Stadtteile mit.



Am 10. Oktober fand der zweite Frauenausschuss in diesem Jahr statt. 18 Frauen aus unserem Netzwerk haben sich im Hessischen Landtag mit den frauenpolitischen Sprecherinnen der demokratischen Parteien ausgetauscht. Die Frauen formulierten zum einen Forderungen und Positionen, die sie im Rahmen der Frauenzentraltagung zum Thema Gesundheit erarbeitet hatten. Aber auch Themen, wie die Anerkennung von (Aus)Bildung und Erfahrungswissen – sowohl bei Geflüchteten als auch bei

Frauen mit geistiger Behinderung –, Gewalt an Frauen konnten mit den Politikerinnen diskutiert werden. Wir arbeiten an einem Folgetermin und werden über den Verteiler des Frauennetzwerks informieren.

Jugendbildungswerk

Benachteiligte Lebenslagen konzentrieren sich in Quartieren mit städtebaulichem und sozialem Handlungsbedarf. Neben infrastrukturellen Defiziten sind Arbeitslosigkeit, Armut und Bildungsbenachteiligung Kennzeichen von benachteiligten Quartieren. Perspektiv- und Chancenlosigkeit prägen häufig das Leben in diesen Stadtteilen.

Gerade für Jugendliche bedeutet das Aufwachsen unter den Bedingungen benachteiligter Stadtteile von Anfang an mangelnde Entwicklungschancen und eingeschränkte Teilhabe an der Gesellschaft. Die Lebenswelt junger Menschen in benachteiligten Quartieren ist häufig durch mehrfache Benachteiligungen und Multiproblemlagen gekennzeichnet. Die sozialen Verhältnisse des Elternhauses bestimmen im Wesentlichen die Lebens- und Lernausgangslage von Kindern und damit auch ihren schulischen und beruflichen Erfolg. Kinder aus bildungsbenachteiligten Elternhäusern und sozial schwierigen Verhältnissen haben schlechtere Voraussetzungen beim Schulstart als andere und somit geringere Bildungschancen und weniger Erfolg auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Soziale Benachteiligung und fehlende Teilhabe können zu sozialer Ausgrenzung, Frustration und Aggression bei den Jugendlichen führen.

Das Jahr 2024 war durch multiple Krisen und ein Erstarken rechtskonservativer Kräfte in Deutschland gekennzeichnet. Der im Vorjahr erneut aufgeflamnte Krieg in Israel-Palästina, Remigrationspläne und die steigenden Kosten für Lebensmittel und alltägliche Güter verunsicherten und beschäftigten viele Jugendliche. Aktive Arbeit vor Ort, der Aufbau wehrhafter demokratischer Strukturen im Jugendbereich und das aktive Zuhören über die Belange der Jugendlichen sind relevanter denn je.

Dabei haben die Krisen der letzten Jahre nochmal deutlicher gezeigt, dass Quartiere mit besonderen Entwicklungsbedarfen auch die Orte sind, an denen starke, selbstbewusste und durchsetzungsfähige Jugendliche heranwachsen, wenn deren Ressourcen und persönliche Kompetenzen unterstützt und gefördert werden. Dies ist bezogen auf Chancengleichheit nicht nur unter einem sozialen Aspekt zu diskutieren, sondern die Förderung der Jugendlichen ist für die Zukunft der Gesellschaft eine soziale und ökonomische Notwendigkeit. Es wird immer ersichtlicher, dass eine Demokratie ihre Mehrwerte an die Jugend weitervermitteln muss, um bestehen zu bleiben.

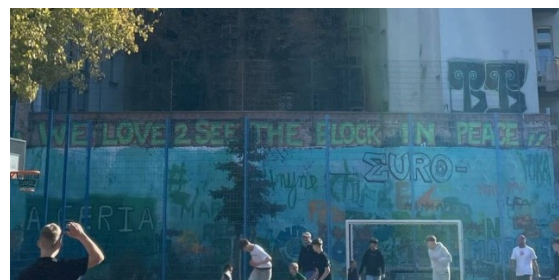
„Im Quartier, auf Landes- und Bundesebene – Hessens Jugend partizipiert!“

Im Rahmen des Jugendaktionsprogramms Partizipation 2021-2024 „Zwischen Einbringen und Ausprobieren – Beteiligung und (Frei-)räume für Partizipation und Demokratie“ führt die LAG ein innovatives Jugendprojekt mit dem Titel „Im Quartier, auf Landes- und Bundesebene – Hessens Jugend partizipiert“ durch. Das Jahr 2024 markiert das Abschlussjahr des Projekts. Durch die personelle Veränderung zu Beginn des Jahres stand das Kennenlernen zwischen neuer Hauptverantwortlichkeit und den Projektstandorten im Fokus. Das JBW Team besuchte dazu die beiden Projektstandorte in Gießen und Eschwege und stellte sich und die projektbezogene Jahresplanung vor. Bei beiden Veranstaltungen konnten zahlreiche Jugendliche erreicht werden. Besondere Meilensteine des Projekts waren dieses Jahr die beiden Übernachtungsveranstaltungen in Wiesbaden und Berlin.

Der Besuch der Landeshauptstadt Wiesbaden stand im Fokus der Themen der Jugendlichen, welche sich auf Landesebene übertragen lassen. In der zweitägigen Veranstaltung wurden die Themen Partizipation, Landespolitik und Bildungsmöglichkeiten großzügig behandelt. Neben gemeinsamen Workshops wurde sowohl die Hessische Landeszentrale für politische Bildung als auch der Landtag mit einem anschließenden Gespräch mit einem jugendpolitischen Vertreter einer Landtagspartei begangen.

Ein weiterer Meilenstein war der Besuch der Bundeshauptstadt Berlin. Hier konnte die Hauptstadt in ihren unterschiedlichen Facetten erkundet werden. Der Fokus lag darauf die bundespolitischen Strukturen kennenzulernen. Hierzu fand ein Besuch des Bundestages statt mit dem Hauptaugenmerk auf einem Gespräch mit einem Bundespolitiker. Es wurde erneut deutlich, welche Themen die Jugendlichen belasten, welche Hoffnungen und Erwartungen sie in Politik haben und dass ihre Meinungen von Relevanz sind und mitbedacht werden müssen.

Das Projekt lief zum Ende des Jahres 2024 aus und fand einen Abschluss durch die finale Veranstaltung in Frankfurt im November 2024.



Beteiligung für Demokratie

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Soziale Stadtteilarbeit für Demokratie“ der Arbeitsbereiche Sozialer Zusammenhalt und Gemeinwesenarbeit der LAG partizipierte das Jugendbildungswerk am Workshop „Beteiligung für Demokratie“, welcher am 18. März 2024 mit rund 40 Teilnehmenden in Wetzlar stattfand. Im Rahmen der Veranstaltung führte das JBW in Kooperation mit dem Jugendclub Gießen-West ein Vertiefungsworkshop zum Thema Jugendpartizipation durch. Dank der regen Beteiligung der Teilnehmenden wurden spannende Diskussionen zu Möglichkeiten aber auch Herausforderung der Jugendpartizipation geführt.

Das Jahr der Jubiläen: wir feierten 50 Jahre LAG und 40 Jahre JBW!

Zusammen mit dem 50. Jubiläum der LAG jährte sich auch die Gründung des Jugendbildungswerks zum 40. mal. Im Rahmen des Festivals „Still on fire“ im Ort Darmstadt-Eberstadt war das JBW mit einem Jugendstand anwesend. Hier konnten Jugendliche an einer Schnipseljagd mit Ziel eines Graffitiworkshops teilnehmen. Außerdem nahm ein Eberstädter Jugendzentrum in Form eines Cocktailstands am Festival teil. Das gesamte Festival und die Aktion des JBW können als großer Erfolg betrachtet werden und haben gezeigt, dass die LAG und mit ihr das JBW „still on fire“ ist.



Die Legalisierung von Cannabis und die Auswirkungen auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit

Auf Grundlage der diesjährigen Veränderungen im Cannabisgesetz (CanG) und dem erwartbaren Bedarf an Thematisierung der neuen Gesetzmäßigkeiten luden wir zu einer digitalen Veranstaltung mit dem Augenmerk „Cannabis“ ein. Hierfür konnten wir zwei Referent:innen gewinnen, welche die

Teilnehmenden über Gesetzmäßigkeiten, präventive Maßnahmen und veränderte Vorgehensweisen im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit informierten. Die rege Teilnahme von fast 50 Personen spiegelte den hohen Informationsbedarf auf Seiten der Mitarbeitenden in der OKJA wider.

Workshop für soziale Fachkräfte zum Thema Antidiskriminierung

Am 25. September 2024 veranstaltete das JBW ein Workshop-Event in Kooperation mit dem Bildungsträger Spiegelbild – politische Bildung aus Wiesbaden in Wiesbaden. Eine Abfrage im Netzwerk der AG Jugend hat gezeigt, dass Fachkräfte in dem Bereich und spezifisch in den Themen Antisemitismus und Queerfeindlichkeit Weiterbildungsbedarf haben. Zentrale Inhalte war die allgemeine Heranführung an die Thematik Antidiskriminierung, institutionelle Möglichkeiten des Umgangs mit diskriminierenden Handlungen. Außerdem wurden Definitionen und Spezifika von Queerfeindlichkeit und Antisemitismus vermittelt, Situationsbeispiele aus der Jugendarbeit bearbeitet und eigene Situationen und Handlungsoptionen besprochen. Insgesamt nahmen neun Personen aus sechs Standorten Hessens teil. Es wurde weiterhin Bedarf zur Weiterbildung in dem Themenbereich geäußert, außerdem haben die Teilnehmenden Interesse am Netzwerk der AG Jugend gezeigt.

AG Jugend

Als Austausch- und Informationsplattform dient die „AG Jugend“ als niedrigschwelliges Beteiligungsformat. Hierbei bietet das JBW vierteljährlich die Möglichkeit des moderierten Bedarf- und Erfahrungsaustausches. Dieser findet sowohl digital als auch analog statt und wird von Seiten des JBW sowohl dafür verwendet um eigene Veranstaltungen zu bewerben als auch Einblicke in die praktische Arbeit der Mitarbeitenden zu erhalten.

Sozialer Zusammenhalt

Das zentrale Ziel der LAG, die Wohn- und Lebensbedingungen der Menschen in benachteiligten Quartieren zu verbessern, ist langfristig nur durch integrierte Strategien und Konzepte der sozialen Stadtteilentwicklung in den betroffenen Quartieren zu erzielen. Die LAG unterstützt die positive Entwicklung von benachteiligten Stadtteilen durch passgenaue Beratung, Erfahrungsaustausch sowie die Anwendung und Weiterentwicklung bewährter fachlicher Standards der Gemeinwesenarbeit. Akteur:innen in den Kommunen und Stadtteilen werden dabei begleitet, Stadtteilentwicklungsstrategien zu initiieren bzw. zu optimieren oder Konzepte zu Quartiersmanagement, Gemeinwesenarbeit, Stadtteilzentren, stadtteilbezogenen Bildungs-, Integrations- und Beschäftigungspartnerschaften weiterzuentwickeln.



Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen – Sozialer Zusammenhalt

Seit 2020 unter neuem Namen nimmt das Zentrum Sozialer Zusammenhalt einen Schwerpunkt im Arbeitsbereich der sozialen Stadtteilentwicklung der LAG ein.

Wie gehabt wird dem integrierten Programmansatz im Zentrum Sozialer Zusammenhalt durch die Kooperation zwischen HA Hessen Agentur GmbH und der LAG Rechnung getragen. Durch das interdisziplinäre Team können die Mitarbeiter:innen des Zentrums den Anforderungen der diversen Akteur:innen im Förderprogramm gerecht werden. Der Hessen Agentur obliegt dabei die Leitung und Koordination des Zentrums und sie betreut die Themen Stadtteilentwicklung, städtebauliche Entwicklung und Wirtschaftsentwicklung. Die LAG bringt ihr Fachwissen zur Aktivierung der Menschen vor Ort, zur Konzeptionierung des Quartiersmanagements und der Gemeinwesenarbeit sowie zur Projektentwicklung, u.a. in den Bereichen Beteiligung, Bildung, Inklusion sowie Demokratiebildung ein.

In das Jahr 2024 sind 26 Standorte im Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt gestartet. Im Laufe eines Förderaufrufs Mitte des Jahres sind 10 Kommunen hinzugekommen.

Das Zentrum Sozialer Zusammenhalt besuchte in 2024 sechs dieser Fördergebiete.

Die meisten Standorte nahmen in 2024 individuelle Beratungsleistungen des Zentrums Sozialer Zusammenhalt in Anspruch. Die Beratung erfolgte entweder per E-Mail, telefonisch oder mit mehreren Beteiligten in Videokonferenzen. Im Rahmen der Beratung unterstützte die LAG die Förderstandorte bei der Etablierung und der Fortführung der Quartiersmanagements, war Ansprechpartnerin für Fachpersonal der sozialen Stadtteilentwicklung und der kommunalen Verwaltung in Sachen Verstetigung und bei Herausforderungen rund um die Beteiligung der Menschen und Akteur:innen im Quartier.

Auch 2024 organisierte die LAG im Namen des Zentrum Sozialer Zusammenhalt verschiedene Veranstaltungen: Treffen der Quartiersmanager:innen und städtische Koordinierenden, Landesbewohner:innentreffen, Workshops).

Treffen für Quartiersmanager:innen und städtische Koordinierende

Eine zentrale Aufgabe des Zentrums Sozialer Zusammenhalt ist die Organisation des fachlichen Austauschs unter den Standorten.



Jährlich finden zwei Treffen für Quartiersmanager:innen und städtische Koordinierende statt. In diesem Jahr trafen wir uns am 13. Mai in Kelsterbach und am 11. September in Gießen Weststadt. Der Austausch und die kollegiale Beratung rund um Themen des Förderprogramms stehen im Zentrum dieser Treffen. Außerdem stellen sich die gastgebenden Standorte mit ihrer Arbeit vor. Das Treffen in Gießen Weststadt nutzte das Zentrum für den

Sozialen Zusammenhalt, um die neuen Handlungsfelder des hessischen Förderprogramms vorzustellen und zu diskutieren.



Landesbewohner:innentreffen am auf dem LAG Festival am 15.06.2024

In diesem Jahr hatte das Landesbewohner:innen treffen einen ganz besonderen Rahmen. Es fand am 15.06.2024 auf dem LAG-Festival in Darmstadt Eberstadt auf dem Gelände des Circus Waldoni statt. Auch bei diesem besonderem Landesbewohner:innentreffen stand wie gewohnt der Austausch engagierter Quartiersbewohner:innen aus den Förderstandorten im Programm Sozialer Zusammenhalt sowie aus anderen Quartieren mit besonderen Herausforderungen in Hessen im Vordergrund. Außerdem war die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Politik und anderen Verantwortungsträger:innen in verschiedenen offenen Formaten möglich.



Veranstaltungsreihe „Soziale Stadtteilarbeit für Demokratie“

Ein wiederkehrender Bedarf im LAG-Netzwerk war die Auseinandersetzung mit dem Thema „Demokratieförderung“. Als Reaktion darauf plante die Servicestelle Gemeinwesenarbeit gemeinsam mit dem Zentrum Sozialer Zusammenhalt die Veranstaltungsreihe „Soziale Stadtteilarbeit für Demokratie“. Drei Workshops boten Raum für fachlichen Austausch, praxisnahe Impulse und gemeinsame Reflexion.

Der erste Workshop, der am 21. Februar 2024 digital stattfand, widmete sich dem Thema „Engagement und Gemeinwesenarbeit – Politische Teilhabe im Quartier für Demokratie“. Im Mittelpunkt standen dabei Ansätze aufsuchender politischer Bildung und deren Potenziale, Menschen vor Ort für demokratische Prozesse zu gewinnen und zur aktiven Mitgestaltung im Gemeinwesen zu ermutigen.

Der zweite Workshop fand am 18. März 2024 in Wetzlar statt und behandelte das Thema „Beteiligung für Demokratie im Quartier“. Der Workshop thematisierte u.a. die Potentiale sozialer Stadtteilarbeit zur Stärkung der lokalen Demokratie und ermöglichte den Teilnehmenden im Rahmen eines Open Spaces einen intensiven Austausch zum Thema und Einblicke in gute Praxisbeispiele.

Der dritte und letzte Workshop der Reihe fand am 06. Mai 2024 in Kooperation mit dem Projekt „Zusammenleben neu gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. in Fulda unter dem Titel „Gemeinwesenarbeit und Demokratie“ statt. Im Workshop hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem kollegialen Rahmen die eigene Positionierung für eine menschenrechtsorientierte Gemeinwesenarbeit zu entwickeln, Sicherheit im Umgang mit menschenfeindlichen Krisendeutungen zu gewinnen und eigene Erfahrungen mit Fallbeispielen zu reflektieren.

Fachtag der vhas Frankfurt „Demokratie in der Werkstatt: Aufsuchende politische Bildung als Werkzeug gegen die Polarisierung?“

Im Rahmen des Fachtags am 26. November boten wir einen Workshop mit dem Titel „Demokratie im Quartier – was kann die aufsuchende politische Bildung von der sozialen Stadtteilarbeit lernen?“ an. Ein spannender Austausch und inspirierende Diskussionen prägten den Nachmittag.

Abstimmung mit HMWVW und Hessen Agentur

Während des gesamten Berichtszeitraumes fanden anlassbezogene Abstimmungsrunden und Jour fixe in unterschiedlichen Zusammensetzungen zwischen dem HMWVW, der Hessen Agentur und der LAG statt. Hierdurch wurde sichergestellt, dass der gegenseitige Informationsaustausch gelingt, Verfahrensabläufe und Jahresplanungen abgestimmt und konkretisiert werden konnten und die Standorte bestmöglich beraten und begleitet werden konnten.

Landesprogramm Gemeinwesenarbeit

Seit dem Jahr 2015 ist bei der LAG eine Servicestelle zur fachlichen Beratung und Begleitung der Gemeinwesenarbeit in Hessen, und hier auch insbesondere des Förderprogramms gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen“ eingerichtet. Dem Bereich stehen nach wie vor 2,5 Personalstellen zur Verfügung.

Beratung von Kommunen, Projekten und Initiativen zu Gemeinwesenarbeit in Hessen

Aufgaben der Servicestelle waren im Jahr 2024 vorwiegend die Beratung und Unterstützung der Kommunen, Landkreise und Projektträger hinsichtlich der Etablierung oder Weiterentwicklung von Gemeinwesenarbeit in ihren benachteiligten Quartieren.

Die Servicestelle unterstützte einerseits das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI) bei der fachlichen Ausgestaltung des Programms sowie der Bewertung der eingegangenen Anträge und Sachberichte. Andererseits stand sie allen Interessierten als Servicestelle für Beratung, Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch und Fortbildung zum Thema Gemeinwesenarbeit zur Verfügung.

Werbung neuer Standorte und Antragsprüfung

Im Kontext der erstmaligen Antragsstellung wurden 2024 zwei Kommunen telefonisch und digital beraten. Keine der beiden Kommunen stellte jedoch im Nachgang einen Antrag auf Förderung. Der Rückgang der neu eingereichten Anträge ist zum einen auf die verringerte Werbung der Servicestelle diesbezüglich zurückzuführen. Zum anderen sind zum Ende der Förderung nur noch kurze Förderdauern möglich.

44 Standorte, die bereits in der Förderung waren stellten für die Zeit ab 2025 erneut einen Antrag auf Förderung, da ihre Förderlaufzeit auslief. Die Kommunen wurden bei der Antragstellung fachlich beraten und alle Anträge wurden von der Servicestelle bis zum Jahresende 2024 fachlich geprüft.

Auswertung der Sachberichte für das Jahr 2023

Die jährlichen Sachberichte der einzelnen Förderstandorte sind ein zentrales Instrument der Reflexion und Außendarstellung der Arbeit. Für die Servicestelle sind diese Berichte insbesondere aufgrund ihrer Aussagefähigkeit bezüglich der Situa-

tion und Schwerpunktsetzung der Gemeinwesenarbeit in Hessen von besonderer Bedeutung. Für das Jahr 2023 wurden in 2024 94 Sachberichte eingereicht und von der Servicestelle fachlich geprüft.

Veranstaltungen

Im Jahr 2024 hat die Servicestelle fünf Workshops entwickelt und durchgeführt. Insgesamt haben an diesen Workshops 205 Personen teilgenommen.



Die Themen der fünf Workshops orientierten sich, wie auch in den vergangenen Jahren, an den Bedürfnissen und Wünschen der Programmteilnehmenden.

Ein wiederkehrender Bedarf in diesem Kontext war die Auseinandersetzung mit dem Thema „Demokratieförderung“. Als Reaktion darauf plante die Servicestelle Gemeinwesenarbeit gemeinsam mit dem Zentrum Sozialer Zusammenhalt die Veranstaltungsreihe „Soziale Stadtteilarbeit für Demokratie“. In drei Workshops bot sie Raum für fachlichen Austausch, praxisnahe Impulse und gemeinsame Reflexion.

Der erste Workshop, der am 21. Februar 2024 digital stattfand, widmete sich dem Thema „Engagement und Gemeinwesenarbeit – Politische Teilhabe im Quartier für Demokratie“. Im Mittelpunkt standen dabei Ansätze aufsuchender politischer Bildung und deren Potenziale, Menschen vor Ort für demokratische Prozesse zu gewinnen und zur aktiven Mitgestaltung im Gemeinwesen zu ermutigen.

Der zweite Workshop fand am 18. März 2024 in Wetzlar statt und behandelte das Thema „Beteiligung für Demokratie im Quartier“. Der Workshop thematisierte u.a. die Potentiale der Gemeinwesenarbeit zur Stärkung der lokalen Demokratie und ermöglichte den Teilnehmenden im Rahmen eines Open Spaces einen intensiven Austausch zum Thema und Einblicke in gute Praxisbeispiele.

Der dritte und letzte Workshop der Reihe fand am 06. Mai 2024 in Kooperation mit dem Projekt „Zusammenleben neu gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. in Fulda

unter dem Titel „Gemeinwesenarbeit und Demokratie“ statt. Im Workshop hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem kollegialen Rahmen die eigene Positionierung für eine menschenrechtsorientierte Gemeinwesenarbeit zu entwickeln, Sicherheit im Umgang mit menschenfeindlichen Krisendeutungen zu gewinnen und eigene Erfahrungen mit Fallbeispielen zu reflektieren.

Neben den Veranstaltungen der genannten Reihe setzte die Servicestelle noch zwei weitere Workshops um:

Der vierte Workshop fand am 01. Juli 2024 in Darmstadt statt. Unter dem Titel „Zukunft gestalten: Positive Veränderung durch Gemeinwesenarbeit ermöglichen und initiieren“ setzten sich die Teilnehmenden mit der zentralen Frage auseinander, wie Gemeinwesenarbeit ihrem Auftrag gerecht werden kann, die Lebensbedingungen in benachteiligten Quartieren nachhaltig zu verbessern.

Zum Jahresende veranstaltete die Servicestelle am 02. Dezember 2024 ein Open Space zu den „Grundlagen der Gemeinwesenarbeit“, bei welchem aktuelle Entwicklungen und Perspektiven thematisiert wurden.

Die Servicestelle organisierte und koordinierte zudem unterschiedliche Austausch- und Informationsformate in Form von Vernetzungstreffen und Informationsworkshops. Im Jahr 2024 fanden insgesamt drei analoge regionale Vernetzungstreffen (in den Regionen Nord, Mitte und Süd) mit insgesamt 86 Teilnehmenden statt. Zudem veranstaltete sie drei Antragsworkshops für Bestandskommunen, die nach Ablauf der bewilligten Förderlaufzeit ihr GWA-Projekt fortsetzen wollten. An diesen nahmen 98 Personen teil.

Am 08. Oktober 2024 fand das Große Vernetzungstreffen aller Standorte des Förderprogramms Gemeinwesenarbeit in Marburg statt. Schwerpunktthema des Vernetzungstreffens war „Selbstorganisation“. Neben dem Austausch und der Vernetzung bot der gastgebende Förderstandort einen Rundgang durch das Stadtteilzentrum und ermöglichte den Teilnehmenden einen Einblick in Möglichkeiten aber auch Herausforderungen im Rahmen selbstorganisierter Prozesse. Teilgenommen haben 65 Personen.

Fachdialog Qualifizierung

Auch im Jahr 2024 gab es einen hohen Bedarf zur Qualifizierung von Stelleninhaber:innen im Förderprogramm. Im Jahr 2024 startete daher im Ok-

tober der dritte Durchgang der Weiterbildung Gemeinwesenarbeit, an deren Konzipierung die Servicestelle beteiligt war. Die Qualifizierung war auch in der dritten Runde schnell mit hessischen Teilnehmenden belegt, was noch einmal verdeutlichte, dass der Bedarf nach Qualifikationen im Bereich Gemeinwesenarbeit sehr groß ist. Mit dem Ziel einer fachlichen Qualifizierung des Feldes der Gemeinwesenarbeit, wurde gemeinsam mit dem HMSI das Merkblatt „Fachliche Kriterien des Landesförderprogramms“ hinsichtlich der Anforderungen an die Fachkräfte vor Ort geschärft.

Öffentlichkeitsarbeit

In 2024 lagen die Aufrufe der GWA-Website (www.gemeinwesenarbeit-hessen.de) im Durchschnitt bei ca. 4300 pro Monat. In den Monaten April (6278) und Mai (7159) war die Anzahl der Aufrufe besonders hoch. Im November (1192) und Dezember (579) hingegen niedriger als der Jahresdurchschnitt. Im Jahr 2024 haben 666 Personen den Newsletter abonniert.

Ergebnisberichte Sachberichte

In 2024 veröffentlichte die Servicestelle den Auswertungsbericht zu den Sachberichten 2021. Darüber hinaus arbeitete die Servicestelle an der Sachberichtsauswertung 2022, die in 2025 veröffentlicht wird. Zudem führte die Servicestelle in 2024 eine Umfrage zu den bestehenden Unterstützungsstrukturen im Rahmen des Förderprogramms durch. Ziel der Umfrage war die Erlangung eines möglichst breiten Meinungsbildes zur programmbegleitenden Unterstützungsstruktur, um ggf. Schwachstellen korrigieren zu können oder sinnvolle Anregungen in den weiteren Programmverlauf aufzunehmen. Die Umfrage wurde in 2024 ausgewertet. Die Veröffentlichung eines Berichts ist für das Jahr 2025 geplant.

Zusammenarbeit mit dem HMSI

Während des gesamten Berichtszeitraumes fanden anlassbezogene Abstimmungsrunden und Jour fixe zwischen dem HMSI und der Servicestelle statt. Hierdurch wurde sichergestellt, dass der gegenseitige Informationsaustausch gelingt, Verfahrensabläufe und Jahresplanungen abgestimmt und konkretisiert werden konnten und somit eine zeitnahe Weiterentwicklung des Programms bzw. Nachsteuerung der Programmumsetzung bei Bedarf ermöglicht wurde. Darüber hinaus galt es, in jeder Phase der Projektumsetzung das jeweilige Knowhow zu nutzen und somit wichtige Synergieeffekte zu erzielen.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist nach wie vor ein wichtiges Arbeitsfeld der LAG. Ob im Newsletter, auf der Website oder auf den Social-Media-Accounts – die LAG legt großen Wert darauf, Position zu fachlich relevanten Themen zu beziehen, Einblicke in ihre Arbeitsfelder zu gewähren sowie wichtige Informationen weiterzuleiten und Netzwerkarbeit zu leisten.

Newsletter

Zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit der LAG waren dabei nach wie vor die regelmäßig erscheinenden Newsletter sowie der Internetauftritt des Vereins. Der Newsletter erschien 2024 insgesamt vier Mal und informierte in den Rubriken Aktuelles aus der Geschäftsstelle, Aktuelles aus den Arbeitsbereichen, Ankündigungen, Preise, Fördermöglichkeiten, weitere Veranstaltungen, Veröffentlichungen und ggf. Ausschreibungen zu den aktuellen Entwicklungen im LAG-Netzwerk.

Der LAG Newsletter hat im Jahr 2024 insgesamt 66 zusätzliche Abonnierende gewonnen. Zugleich gab es einige Abmeldungen zum Newsletter. Somit erreichte der Newsletter Ende des Jahres von 540 Personen.

Auch der vierteljährlich erscheinende Newsletter der Servicestelle Sozialer Zusammenhalt, der vom Kooperationspartner Hessen Agentur versendet wird, ist regelmäßig mit Informationen versorgt werden. Parallel wird ein eigenständiger Newsletter der Servicestelle GWA erstellt und versandt. Dieser erschien in 2024 ebenfalls insgesamt vier Mal.

Aufgrund der Schnelllebigkeit der Informationen in 2024 wurden darüber hinaus zahlreiche Sondernewsletter und Sondermailings versandt, um immer möglichst zeitnah die wichtigsten Informationen zu streuen.

Webseite

Der in 2019 grundlegend überarbeitete und modernisierte Internetauftritt des Vereins www.lagsbh.de wurde auch in 2024 regelmäßig aktualisiert und erweitert, so dass an dieser Stelle alle wichtigen, den Verein und die einzelnen Arbeitsbereiche betreffende Informationen abrufbar waren.

Neben der Gestaltung des eigenen Internetauftritts werden auch Beiträge zum Portal für nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen im Bereich Sozialer Zusammenhalt (www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de) beigesteuert.

Seit 2017 gibt es ebenfalls den Internetauftritt www.gemeinwesenarbeit-hessen.de. Hier finden sich Informationen rund um das Thema Gemeinwesenarbeit in Hessen, zur Umsetzung des gleichnamigen Förderprogramms und zu den verschiedenen Förderstandorten und geförderten Projekten.

Im Jahr 2023 hat die Agentur Dietz Digital damit begonnen, anlässlich des 50. Jubiläums der LAG 2024 einen digitalen Zeitstrahl in einem Webprojekt umzusetzen. Diese Leistung hat die Agentur der LAG pro Bono für die LAG erbracht. Der Zeitstrahl ist seit Juni 2024 unter geschichte.lagsbh.de veröffentlicht.

Social Media

Die seit 2020 aktiven Social-Media-Accounts der LAG Instagram und Facebook haben bereits in 2022 einen neuen Look bekommen und wurden auch in 2024 noch einmal an die Bedarfe unserer Zielgruppen angepasst. In Posts mit ihrem neuen Corporate Design stellt die LAG regelmäßig ihren Veranstaltungskalender online, berichtet über Standortbesuche und Veranstaltungen oder macht auf tagesrelevante Themen aufmerksam.

Fachpolitische Interessenvertretung

Lobbyarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der LAG. Diese findet auf verschiedenen Ebenen statt: Die LAG pflegt Kontakte und steht im Austausch mit der Landespolitik und -verwaltung, Abgeordneten des Parlaments, sowie der Politik und Verwaltung in zahlreichen Städten, Kreisen und Gemeinden. Ziel ist es, Entscheidungsträger:innen für die Belange von Menschen in benachteiligten Stadtteilen zu sensibilisieren und Einfluss auf die Gestaltung einer Politik zugunsten einer sozialen Stadt(teil)entwicklung zu nehmen.

Förderprogramm „Gemeinwesenarbeit“

Über das hessische Sozialbudget ist es gelungen, die Förderung von Gemeinwesenarbeit in benachteiligten Quartieren seit 2019 im Rahmen einer neuen Richtlinie weiterhin zu sichern. Diese Richtlinie hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2026. Im Rahmen der neuen Richtlinie konnten zahlreiche, der von der LAG immer wieder geforderten Verbesserungen endlich in das Programm aufgenommen werden. So ist jetzt beispielsweise eine mehrjährige Antragstellung möglich.

Darüber hinaus ist die detaillierte Kostenkalkulation, die bisher für die Anträge nötig war einer pauschalierten Antragstellung gewichen.

Nichts desto trotz sind an einigen Stellen nach wie vor Nachbesserungsbedarfe vorhanden, um die es weiterhin im Gespräch zu bleiben gilt. Allen voran sind hier die Ausgestaltungen der Höchstfördersummen und die fehlende Antragsberechtigung kreisangehöriger Städte zu nennen.

Außerdem geht der Blick inzwischen sicher in Richtung einer Fortschreibung der Richtlinie, für die die LAG sowohl innerhalb des Sozialministeriums als auch innerhalb der Landespolitik in 2024 verstärkt warb. Vorausgesetzt die haushaltsinternen Abstimmungsprozesse des HMSI sind bis nach den Sommerferien 2025 finalisiert, findet im September 2025 eine digitale Informationsveranstaltung zur neuen Richtlinie statt.

Gespräche mit Landtagsfraktionen

Im Jahr 2024 fand ein Gespräch mit der CDU-Fraktion und eins mit der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen statt. Zentrale Themen in beiden Gesprächen war die Fortführung des Förderprogramms Gemeinwesenarbeit und seine Bedeutung für die benachteiligten Quartiere in ganz Hessen. Darüber hinaus wurden auch die

Optionen einer institutionellen Förderung des Vereins angesprochen und geprüft. Leider bisher ohne Erfolg.

Gespräche mit der SPD-Fraktion sowie der FDP-Fraktion für 2025 wurden koordiniert.

Gespräch mit den frauenpolitischen Sprecher:innen

Am 10. Oktober fand ein Frauenausschuss. im Hessischen Landtag mit den frauenpolitischen Sprecherinnen der demokratischen Parteien statt. 18 Frauen aus benachteiligten Quartieren in Hessen formulierten Forderungen und Positionen, die sie im Rahmen der Frauenzentraltagung zum Thema Gesundheit erarbeitet hatten

Kooperationen und Gremienarbeit

Zur Stärkung der Interessenvertretung ist die LAG in verschiedenen Gremien auf Bundes- und Landesebene. Für das Jahr 2024 sind folgende Vernetzungsaktivitäten hervorzuheben:

BAG Soziale Stadtteilentwicklung und Gemeinwesenarbeit

Die Kooperation im Kontext der BAG fokussierte sich in 2024 auf die Mitgestaltung der GWA_Werkstatt und die Weiterführung des Prozesses zur kontinuierlichen Entwicklung der Qualitätsstandards auf Bundesebene, wie auch in Hessen.

AG freie Träger außerschulischer Jugendbildung Hessen (ehemals: Sonstige Träger nach HKJGB)

Die LAG ist als freier Träger außerschulischer Jugendbildung im Kontext des Jugendbildungswerks Mitglied der AG freie Träger außerschulischer Jugendbildung Hessen (ehemals Sonstige Träger). In 2024 erstreckte sich die Arbeit in diesem Kontext auf zwei gemeinsame Sitzungen, bei welchen inhaltliche und organisatorische Themen behandelt wurden. Organisatorischer Natur waren die Namensänderung, welche zu 2025 in Kraft tritt, sowie die Vorstellung bei der neuen Sozialministerin. Inhaltlich waren die Treffen geprägt vom Austausch über rechtsorientierte Jugendliche und der Planung eines Fachtags zu dem Thema.

Abseits der AG Treffen gab es ein gemeinsames Gespräch der LAG mit Frau Moll vom Hessisches Ministerium für Soziales und Integration vom Referat II3 A Jugend, Jugendhilfe. Im Gespräch wurden insbesondere Fördermöglichkeiten für den Arbeitsbereich besprochen und aktuelle Herausforderung in der Außerschulischen Jugendbildung diskutiert. Für die LAG nahmen Mishale Ujhelji und Lars Schneider an den Treffen teil.

Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Die Kooperation mit der HLZ war auch in diesem Jahr insbesondere für den Frauenbereich unerlässlich. Gemeinsam wurden Veranstaltungen, u.a. die Frauenzentraltagung sowie das Jugendprojekt Partizipation geplant und umgesetzt. Näheres zu den Veranstaltungen findet sich in den Bereichen Frauenbildung und Jugendbildungswerk.

Bündnis für die Innenstadt

Seit 2020 ist die LAG Mitglied im Bündnis für die Innenstadt. In 2024 griff die Aufstockung des Programms um 3 Millionen zur Unterstützung der von der Insolvenz der Galeria-Kette betroffenen Innenstädte. Die Neunutzung dieser großen leerstehenden Liegenschaften stellen die Kommunen vor große Herausforderungen, denen sie sich mit diesem Budget stellen können. Begleitet werden sie dabei vom Bündnis und den Bündnispartner:innen. Fabienne Weihrauch nahm für die LAG an den Treffen des Bündnisses teil.

Bündnis für eine Soziale Stadt in Hessen

Die LAG ist aktives Mitglied des Bündnisses für eine Soziale Stadt in Hessen. In diesem Kontext hat sie 2024 an allen Treffen teilgenommen. Die LAG unterstützt die Bürgermeisterin der Stadt Marburg, Sprecherin des Bündnisses bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und übernimmt Teile der Moderation der Sitzungen. Das Bündnis hat sich im Hessischen Wahlkampf 2023 mit einem gemeinsam ausgearbeiteten Positionspapier an die demokratischen Parteien gewendet und gezielt Kontakt zu den beiden späteren Regierungsparteien SPD und CDU gesucht. Mit diesem Positionspapier hat das Bündnis die Staatssekretärinnen im Sozial- und im Wirtschaftsministerium im Jahr 2024 zu Gesprächen eingeladen, die aus terminlichen Gründen allerdings erst im Januar und Februar 2025 stattgefunden haben.

Zukunftsbündnis für den sozialen Zusammenhalt in Hessen

2024 hat das Wirtschaftsministerium das Zukunftsbündnis für den sozialen Zusammenhalt in Hessen gegründet. Die LAG ist durch Fabienne Weihrauch vertreten. Im Zukunftsbündnis sollen Akteur:innen unterschiedlicher Fachrichtungen regelmäßig zusammenkommen. Dabei soll das Bündnis unter anderem bei der Erarbeitung neuer Leitbilder für die soziale Quartiersentwicklung unterstützen und die neu aufgenommenen Standorte von Beginn an bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen zu unterstützen.

Allianz für Wohnen

Auch bei der Allianz für Wohnen ist die LAG aktives Mitglied. Unser 1. Vorsitzender Jürgen Eufinger und unsere Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch haben an verschiedenen Sitzungen teilgenommen und die Sichtweise der LAG in den Prozess eingebracht.

ESF Begleitausschuss

Auch im ESF Begleitausschuss ist die LAG vertreten. Für die LAG nahm Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch an den Treffen teil.

Jury Nachbarschaftspreis Frankfurt

Seit vielen Jahren ist die LAG Teil der Jury für die Verleihung des Nachbarschaftspreises Frankfurt. Diese tagt einmal im Jahr und prämiert die förderwürdigsten Nachbarschaftsprojekte und -initiativen. Für die LAG nahm Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch am Treffen und der Preisverleihung teil.

Jury Kulturkoffer

Seit einigen Jahren ist die LAG in der Jury zum Kulturkoffer vertreten. Der Kulturkoffer ist ein Förderprogramm für Projekte, die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Hessen stärken. Auch in diesem Jahr wurden wieder tolle Projekte aus dem Bereich der kulturellen Jugendbildung umgesetzt. Für die LAG nahm Mishale Ujhelji an der Juriesitzung teil.

Vorträge/Workshops

Im Rahmen der Klausur des bsj Marburg e.V. haben Lars Schneider und Lynn Stovall am 29.02.2024 zum Thema „Sozialraum und Armut“ einen Input gegeben und einen Workshop durchgeführt.

Am Fachtag "Demokratie in der Werkstatt: Aufsuchende politische Bildung als Werkzeug gegen die Polarisierung?" am 26. November 2024. führte Mirjam Roth einen Workshop mit dem Titel „Demokratie im Quartier – was kann die aufsuchende politische Bildung von der sozialen Stadtteilarbeit lernen?“ durch.

Finanzen

Die LAG finanziert sich über verschiedene Quellen. Auch im Jahr 2024 hat die LAG wieder Mittel für ihr beantragtes Projekt „Servicestelle Gemeinwesenarbeit“ durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration erhalten. Die Förderung wird mehrjährig bewilligt und macht derzeit die größte Einnahme im ideellen Bereich aus.

Für die Jugendbildungsarbeit des Jugendbildungswerkes erhielt der Verein als Sonstiger Träger im HKJGB Förderzuschüsse aus Lotto/Totomitteln. Ein Teil der hierfür notwendigen Eigenmittel (20%) wurden u.a. durch Einnahmen aus Kooperationsbeiträgen, Fördermitgliedsbeiträgen und Spenden erzielt. Ähnlich sieht es für die Eigenmittel für das Beteiligungsprojekt im Bereich Jugend aus. Hier beträgt der Eigenanteil sogar 50%. Die Förderung im Jugendbildungswerk ist eine verlässliche Zuwendung seit über 40 Jahren und bildet eine wichtige Säule der Vereinsarbeit im ideellen Verein.

Weitere Einnahmen werden aus Leistungen erzielt, die die LAG im Rahmen der Umsetzung der Servicestelle Sozialer Zusammenhalt erbringt. Mit den aus Programmmitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt finanzierten Angeboten unterstützt und stärkt die LAG die Beteiligung der Bewohner:innen und die Einbindung von sozialen Akteur:innen in der sozialen Stadtteilentwicklung in Hessen.

Das Budget für die Arbeit der LAG ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr moderat gestiegen. Sowohl im ideellen Bereich als auch im Zweckbetrieb sind mehr Einnahmen zu verzeichnen.

Im Bereich des Zweckbetriebes ist die im Vorjahr zum tragend kommende Kürzung durch die nicht abwendbaren Finanzierungsumstellung von Seiten des Landes wie bereits im letzten Jahr in Aussicht gestellt zurückgenommen worden, so dass eine deutlich auskömmlichere Finanzierung zur Verfügung stand.

Im Bereich des ideellen Vereins sind insbesondere die, aufgrund des Jubiläumsjahres noch einmal zahlreichen Spenden und anderweitige Zuwendungen mit klarem Bezug zum Jubiläum und das in diesem Rahmen veranstaltete Festival bemerkenswert. Hier hat sich die Akquise von Drittmitteln sehr bezahlt gemacht.

Das Jahr 2024 schließt daher in der Folge dieser Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrech-

nung mit einem Plus von 22.259,78 € ab, was insbesondere vor dem Hintergrund des deutlich negativ abgeschlossenen Jahres 2023 besonders erfreulich ist.

Die Zusammensetzung der Finanzierung der LAG im Jahr 2024 hat sich zum Vorjahr nicht nennenswert verändert. Haupteinnahmequelle sind nach wie vor die öffentlichen Zuschüsse aus dem Programm Gemeinwesenarbeit und den Lotto-Toto-Mitteln für das Jugendbildungswerk. Hier ist der prozentuale Anteil an den Gesamtausgaben von 2023 67,7 auf 2024 68,4% leicht angestiegen.

Die Einnahmen aus dem Zweckbetrieb belaufen sich in 2024 auf 26,0% der Gesamteinnahmen. Gegenüber dem Vorjahr (26,4%) haben diese prozentual an Bedeutung erneut geringfügig verloren, was insbesondere in Bezug auf die Gegenfinanzierung der Lotto-Toto- und Projekt-Mittel des Jugendbildungswerkes sowie die Finanzierung des Frauenbereiches und der Vereinsaktivitäten von großer Bedeutung ist. Denn der im Zweckbetrieb erwirtschaftete Überschuss wird für diese Zwecke maßgeblich gebraucht. Hier braucht es also tendenziell eine Trendwende.

Sonstige Einnahmen (wie u.a. Kooperationsbeiträge, Spenden, Fördermitgliedschaftsbeiträge, Zinseinnahmen) spielen mit 5,6% im Jahr 2024 zwar eine untergeordnete Rolle, bleiben aber auch in diesem Jahr auf einem vergleichbar hohen Niveau. Grund hierfür sind insbesondere Spenden, die sich auf das Jubiläumsjahr 2024 beziehen.

Die Gesamtausgaben verteilten sich im Jahr 2024 mit 77,7% auf Personalkosten und Sozialabgaben (81,9% im Vorjahr) und mit 22,3% auf Sachkosten (18,1 % im Vorjahr). Die Verschiebung zugunsten der Sachkosten ist in diesem Jahr insbesondere auf die Ausrichtung des Jubiläums-Festivals zurückzuführen.

Impressum

Kontakt

LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.
Münchener Str. 48
60329 Frankfurt

Tel.: 069/25 78 28 0

E-Mail: geschaeftsstelle@lagsbh.de
www.lagsbh.de